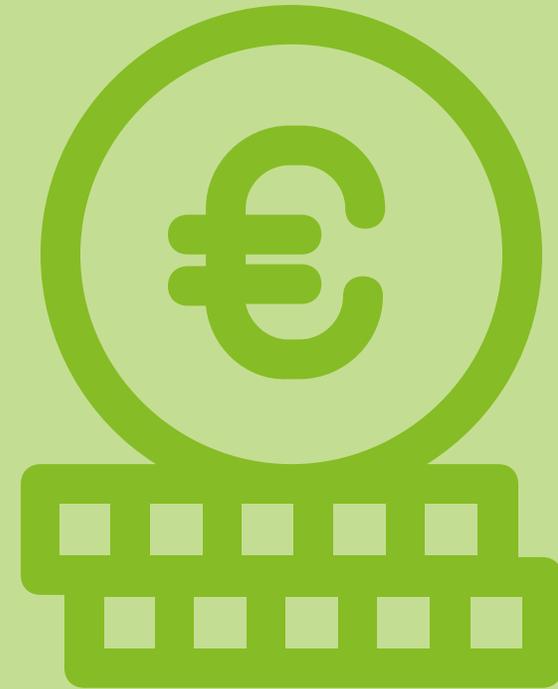




Deloitte CFO Survey Herbst 2023

Ergebnisse für Österreich

Geschäftsumfeld und Investitionsverhalten

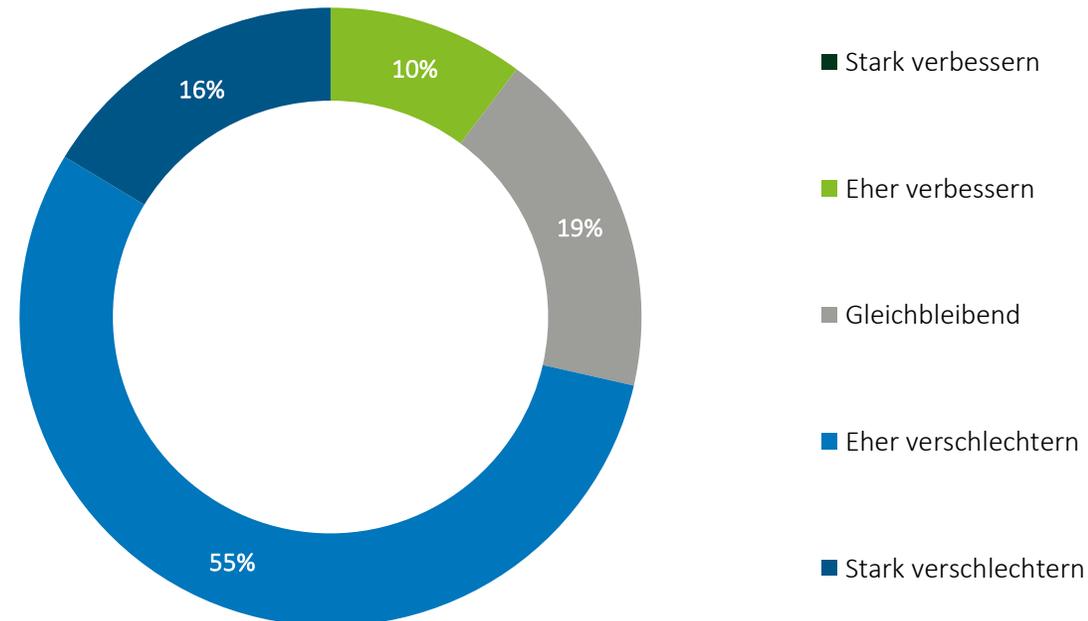


Investitionsklima

„Wie wird sich das Investitionsklima in Österreich in den nächsten 12 Monaten entwickeln?“



Die Erwartungshaltung gegenüber dem Investitionsklima hat sich im Vergleich zur letzten Umfrage getrübt: Mittlerweile gehen 16 % der Finanzvorstände von einer starken Verschlechterung aus – im Frühling lag dieser Wert noch bei 0 %. Der Anteil jener, die eine gleichbleibende Entwicklung erwarten, ist entsprechend von 34 % auf 19 % geschrumpft.

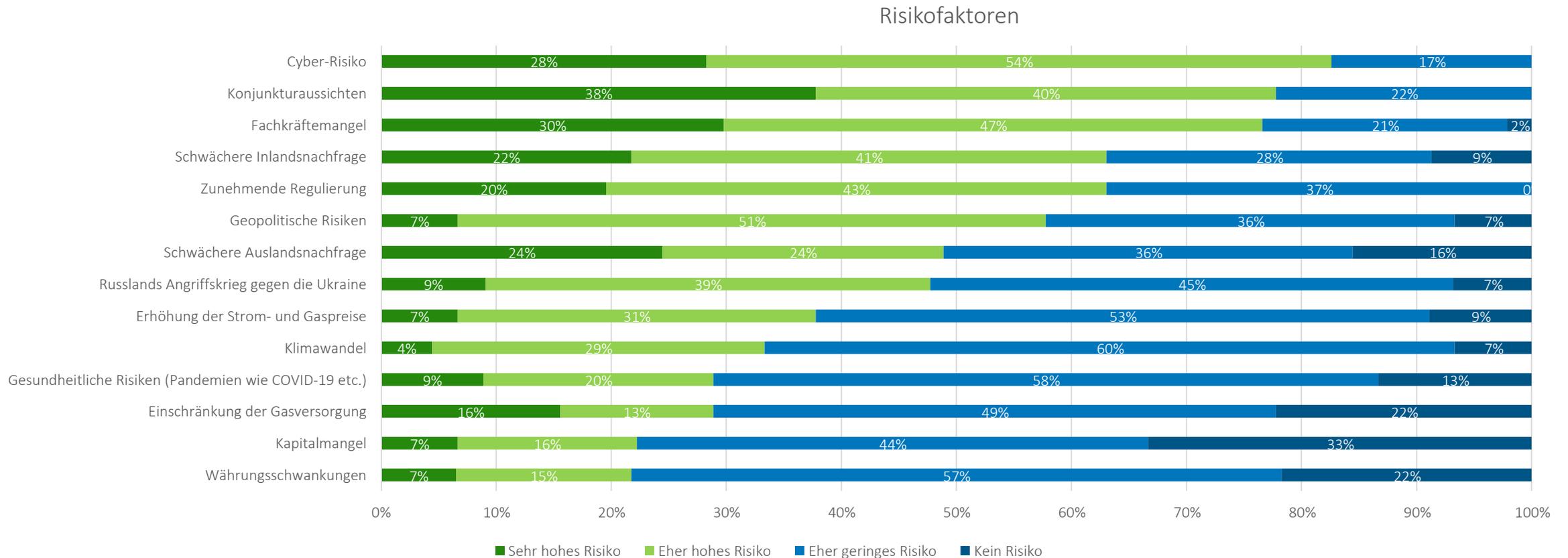


Risikofaktoren

„Welche der folgenden Faktoren könnten ein signifikantes Risiko für Ihr Unternehmen in den nächsten 12 Monaten darstellen?“



Die düsteren Wachstumsprognosen wirken sich auch auf die Frage nach den größten zukünftigen Risikofaktoren aus: Die Konjunkturaussichten reihen sich neben dem Fachkräftemangel und etwaigen Cyber-Risiken als größte Sorge ein. Auch die Bedenken hinsichtlich einer geschwächten Nachfrage häufen sich.

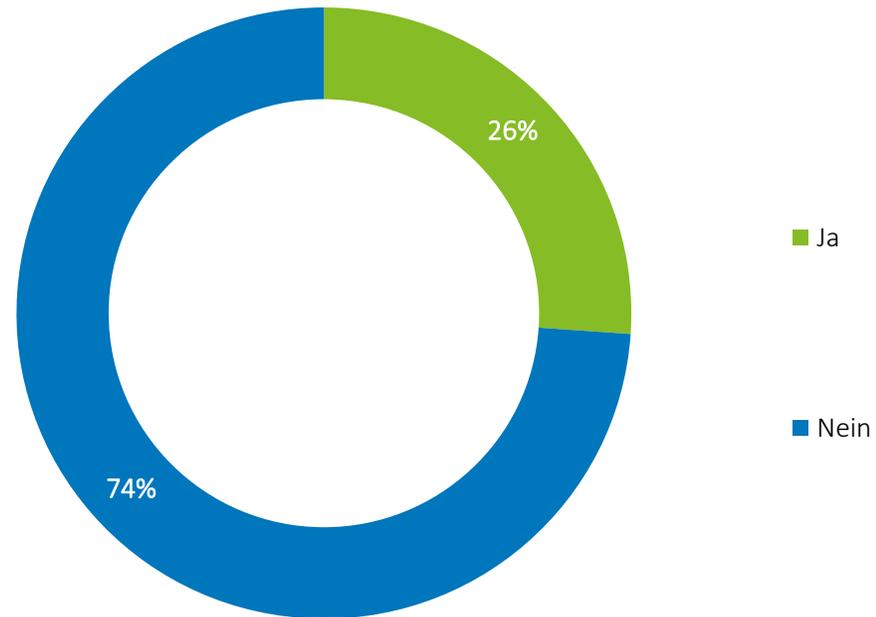


Risikopositionen

„Ist aktuell ein geeigneter Zeitpunkt, um weitere Risikopositionen in die Bilanz aufzunehmen?“



Fast unverändert bleibt auch die Einschätzung hinsichtlich der Aufnahme weiterer Risikopositionen in die Bilanz: Noch immer sind rund drei Viertel der Meinung, dass aktuell nicht der richtige Zeitpunkt dafür ist.

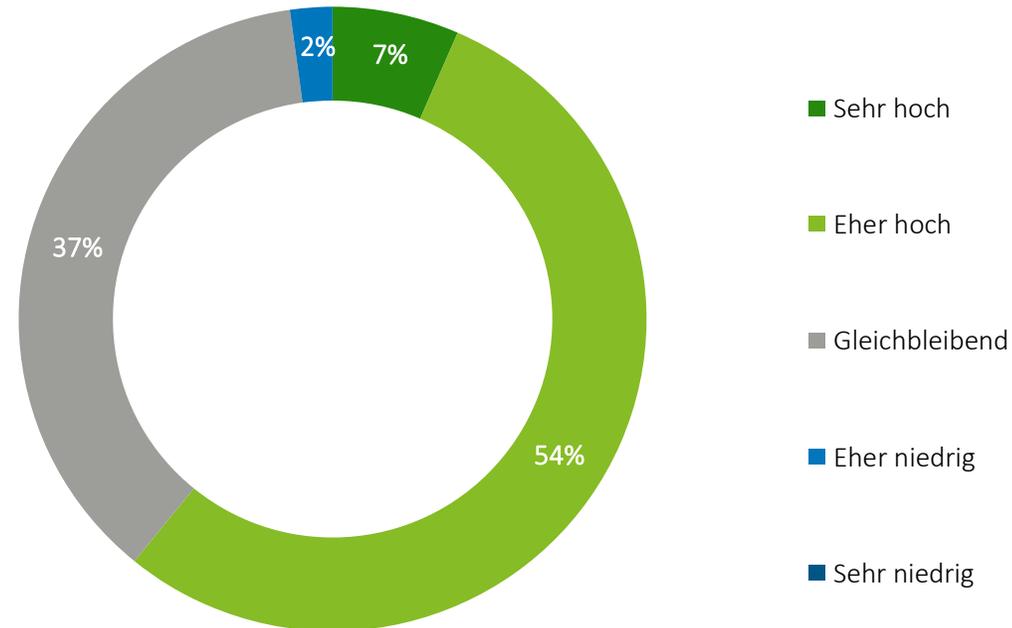


Unsicherheitsniveau

„Wie hoch schätzen Sie die allgemeine wirtschaftliche Unsicherheit ein, mit der Ihr Unternehmen aktuell konfrontiert ist?“



Das Unsicherheitsniveau hat im Vergleich zur letzten Umfrage wieder zugenommen: Mittlerweile beurteilen fast zwei Drittel der CFOs die wirtschaftliche Unsicherheit, mit der das eigene Unternehmen derzeit konfrontiert ist, als eher hoch oder sogar sehr hoch. Im Frühling waren nur 43 % dieser Meinung.



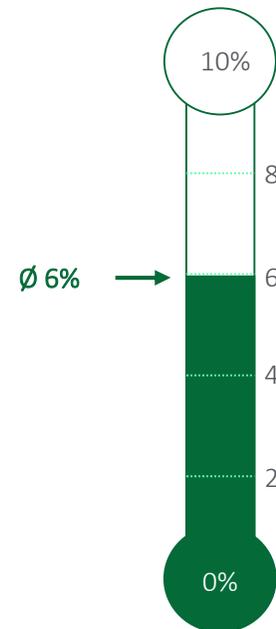
Inflation

„Wie hoch schätzen Sie die Inflationsrate (Verbraucherpreisindex) in den kommenden 12 Monaten ein?“

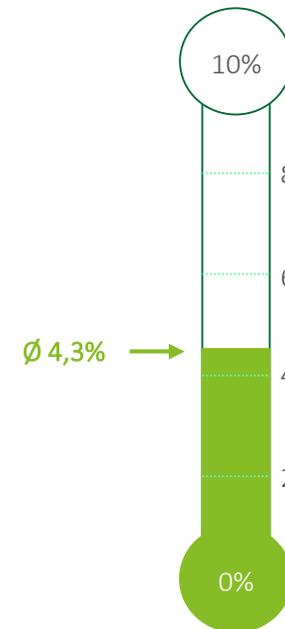


Die heimischen CFOs erwarten einen weiteren Rückgang der Inflationsrate: In Österreich wird diese im kommenden Jahr auf rund 6 % (Frühling: 7,5 %) geschätzt, für die Eurozone werden rund 4 % erwartet (Frühling: 6,5 %).

Österreich



Eurozone



Erwartungen bei Unternehmens- kennzahlen

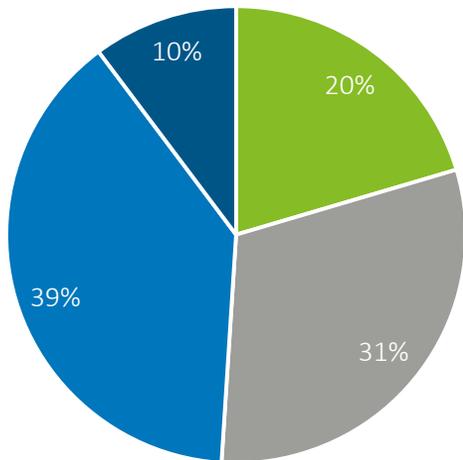


Geschäftsaussichten

„Wie beurteilen Sie die finanziellen Erfolgsaussichten Ihres Unternehmens im Vergleich zu den Aussichten vor 3 Monaten?“

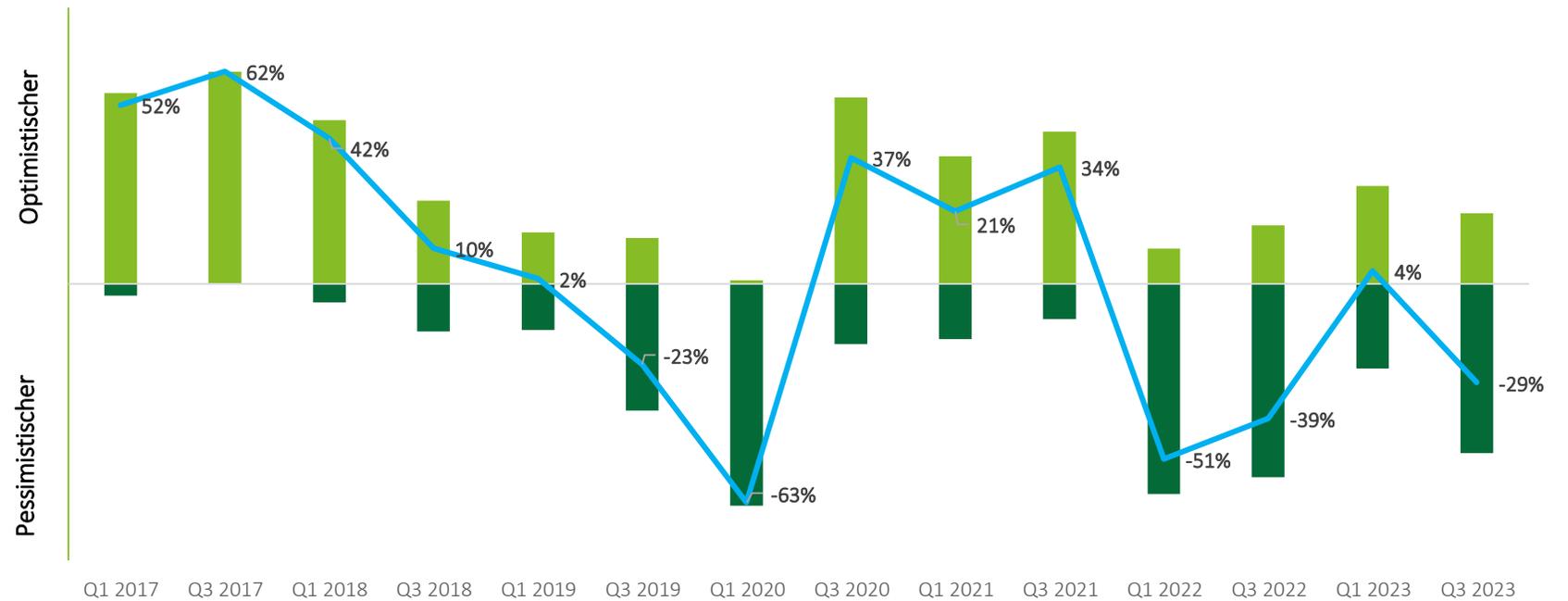


Nach einer kurzen Phase des Optimismus zeigt der Indexwert nun wieder klar nach unten: Fast 50 % der befragten CFOs schätzen die finanziellen Erfolgsaussichten derzeit pessimistisch ein (Frühling: 25 %), nur ein Fünftel blickt aktuell optimistisch in die Zukunft.



- Deutlich optimistischer
- Etwas optimistischer
- Gleichbleibend
- Etwas pessimistischer
- Deutlich pessimistischer

Finanzielle Erfolgsaussichten



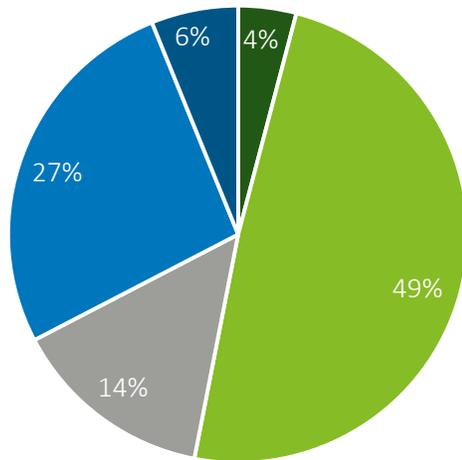
— Der Indexwert ist der Saldo der positiven und negativen Einschätzungen

Umsatzentwicklung

„Wie schätzen Sie die Entwicklung des Umsatzes in Ihrem Unternehmen in den nächsten 12 Monaten ein?“

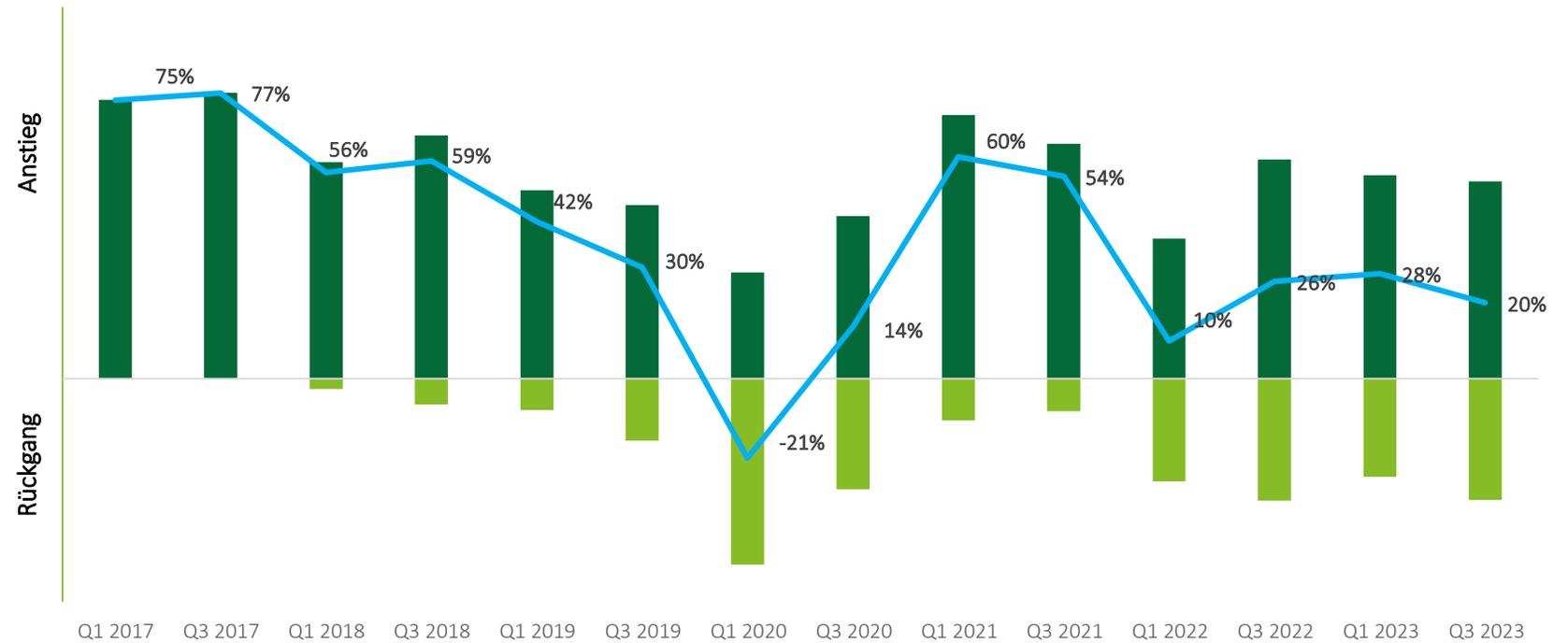


Die Umsatzerwartungen haben sich im Vergleich zum Frühling allerdings kaum verändert: Gut die Hälfte der Befragten geht von einem leichten Umsatzanstieg in den kommenden 12 Monaten aus.



- Wesentlicher Anstieg
- Leichter Anstieg
- Gleichbleibend
- Leichter Rückgang
- Wesentlicher Rückgang

Umsatzentwicklung



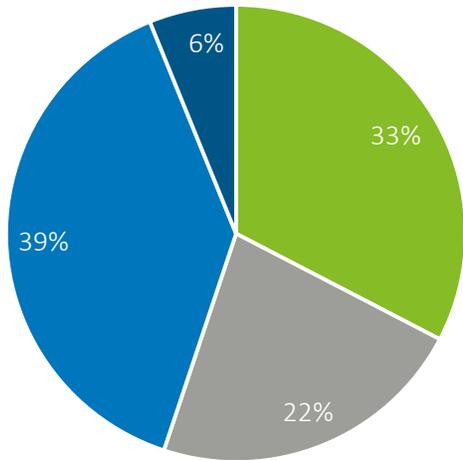
— Der Indexwert ist der Saldo der positiven und negativen Einschätzungen

Brutto-Umsatzrendite

„Wie schätzen Sie die Entwicklung der Brutto-Umsatzrendite in Ihrem Unternehmen in den nächsten 12 Monaten ein?“

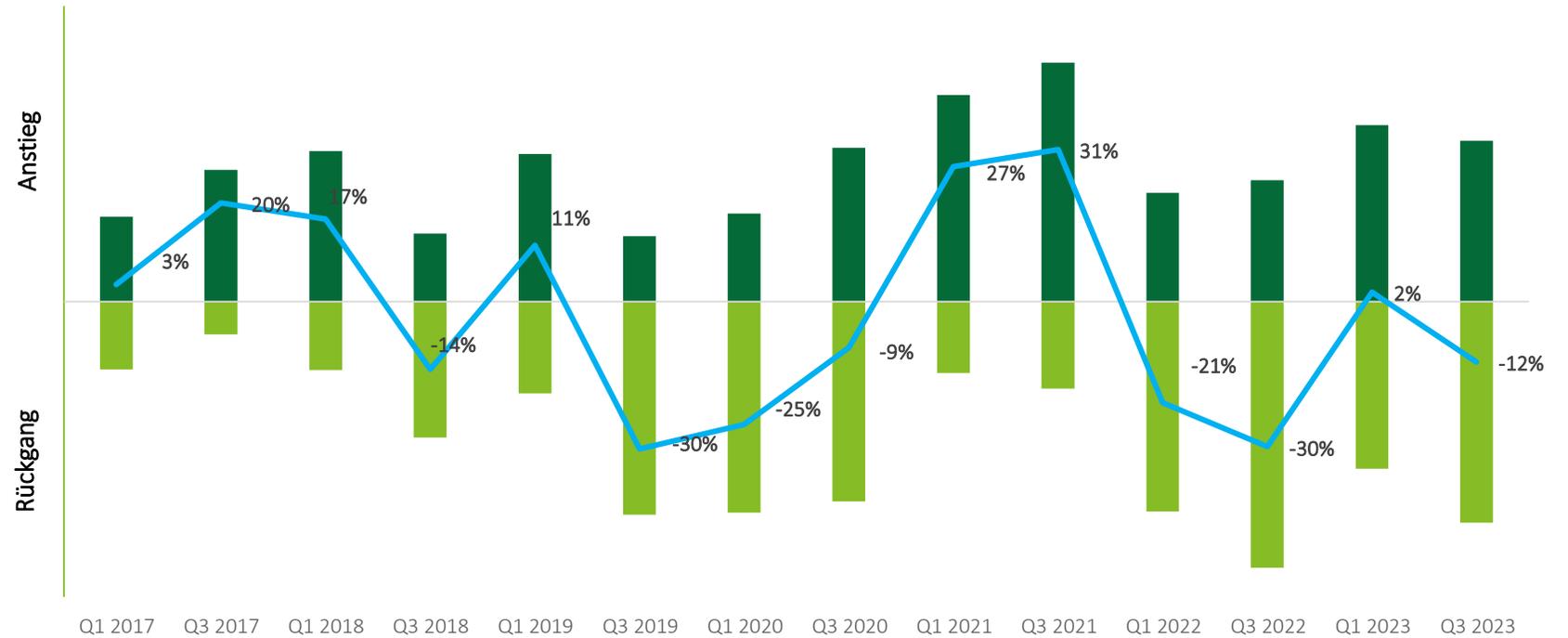


Hinsichtlich der Brutto-Umsatzrendite zeigen sich die Finanzvorstände wieder eher pessimistisch: Nur ein Drittel geht von einem leichten Anstieg in den kommenden zwölf Monaten aus. Die Mehrheit von 45 % rechnet hingegen mit einem Rückgang.



- Wesentlicher Anstieg
- Leichter Anstieg
- Gleichbleibend
- Leichter Rückgang
- Wesentlicher Rückgang

Brutto-Umsatzrendite



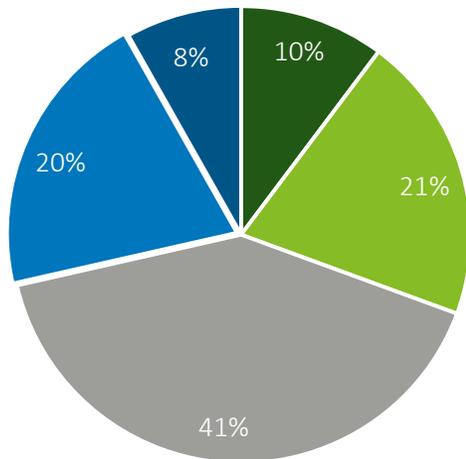
— Der Indexwert ist der Saldo der positiven und negativen Einschätzungen

Investitionsaufwand (CAPEX)

„Wie schätzen Sie die Entwicklung des Investitionsaufwandes in Ihrem Unternehmen in den nächsten 12 Monaten ein?“

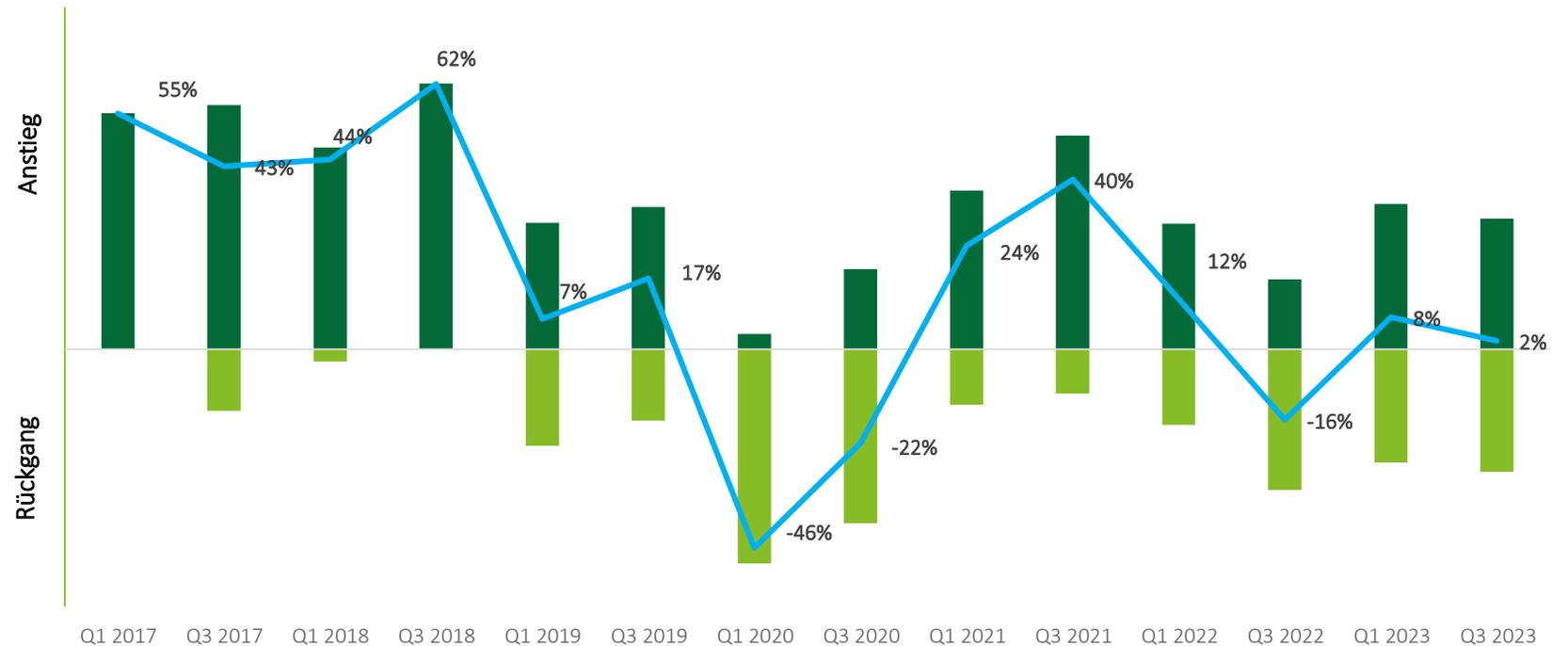


Der Investitionsaufwand wird sich laut den Befragten in den kommenden 12 Monaten kaum verändern: 41 % gehen in diesem Zusammenhang von einer gleichbleibenden Entwicklung aus.



- Wesentlicher Anstieg
- Leichter Anstieg
- Gleichbleibend
- Leichter Rückgang
- Wesentlicher Rückgang

Investitionsaufwand (CAPEX)



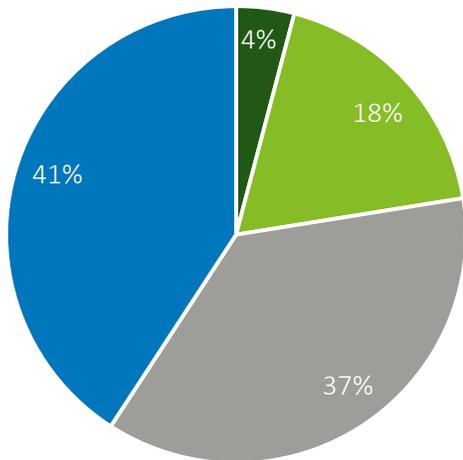
— Der Indexwert ist der Saldo der positiven und negativen Einschätzungen

Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

„Wie schätzen Sie die Entwicklung der Mitarbeiterzahl in Ihrem Unternehmen in den nächsten 12 Monaten ein?“

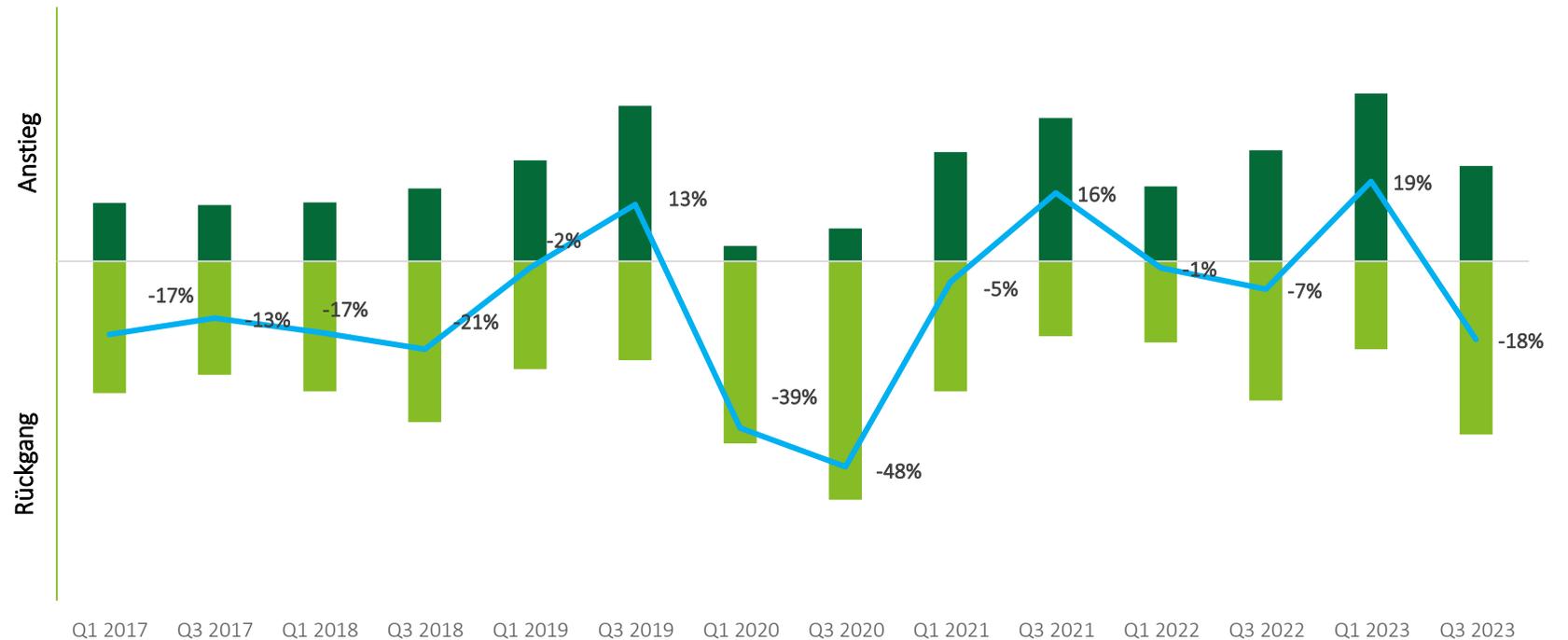


Die Mitarbeiterzahl dürfte sich etwas nach unten schrauben: Immerhin 41 % gehen hier von einem leichten Rückgang aus, 37 % rechnen mit keiner Veränderung.



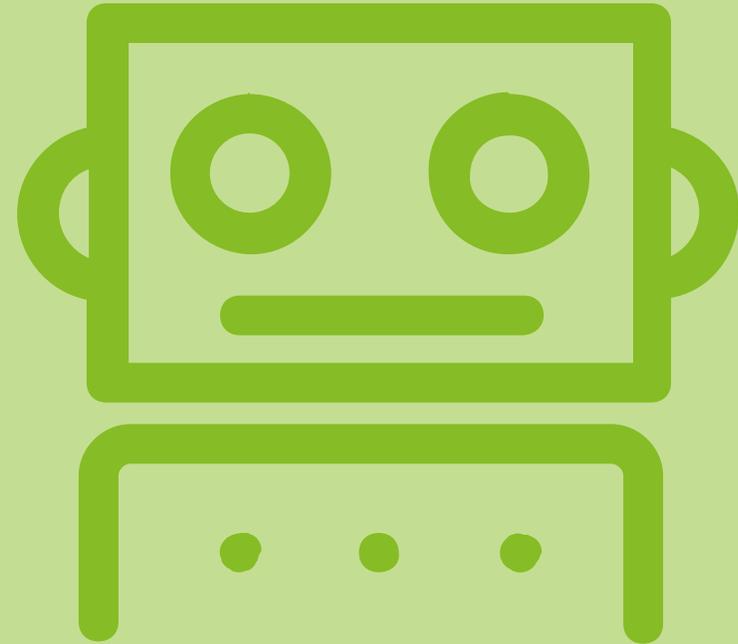
- Wesentlicher Anstieg
- Leichter Anstieg
- Gleichbleibend
- Leichter Rückgang
- Wesentlicher Rückgang

Mitarbeiteranzahl



— Der Indexwert ist der Saldo der positiven und negativen Einschätzungen

Generative Künstliche Intelligenz (KI)

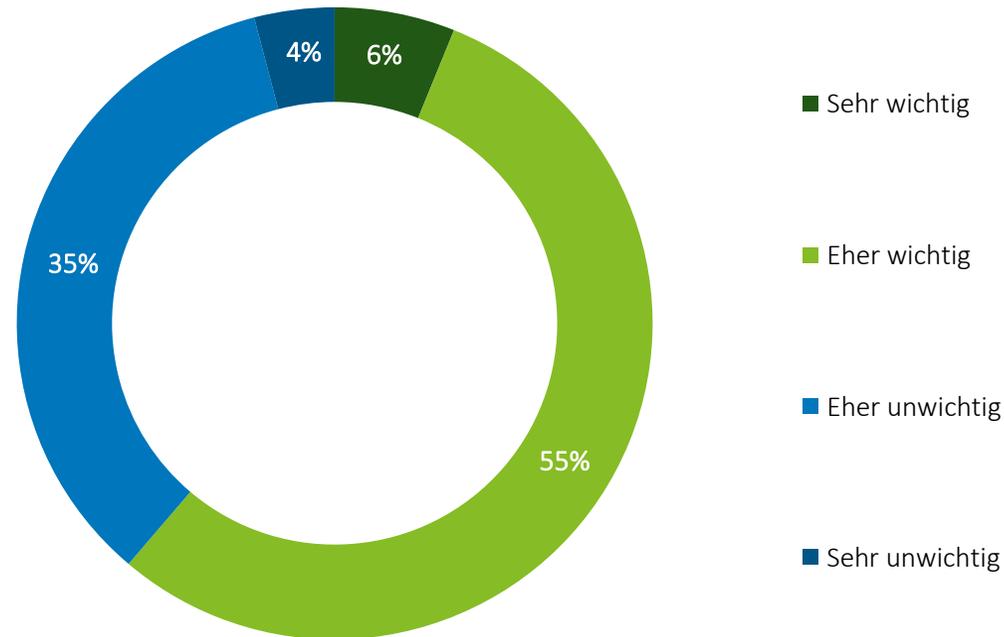


Generative KI

„Wie wichtig ist generative Künstliche Intelligenz (KI) um Ihre Geschäftsstrategie umzusetzen?“



Generative KI gewinnt in Österreichs Unternehmen zunehmend an Bedeutung: Bereits bei 61 % der Befragten spielt die Technologie mittlerweile eine sehr oder eher wichtige Rolle bei der Umsetzung ihrer Geschäftsstrategie.

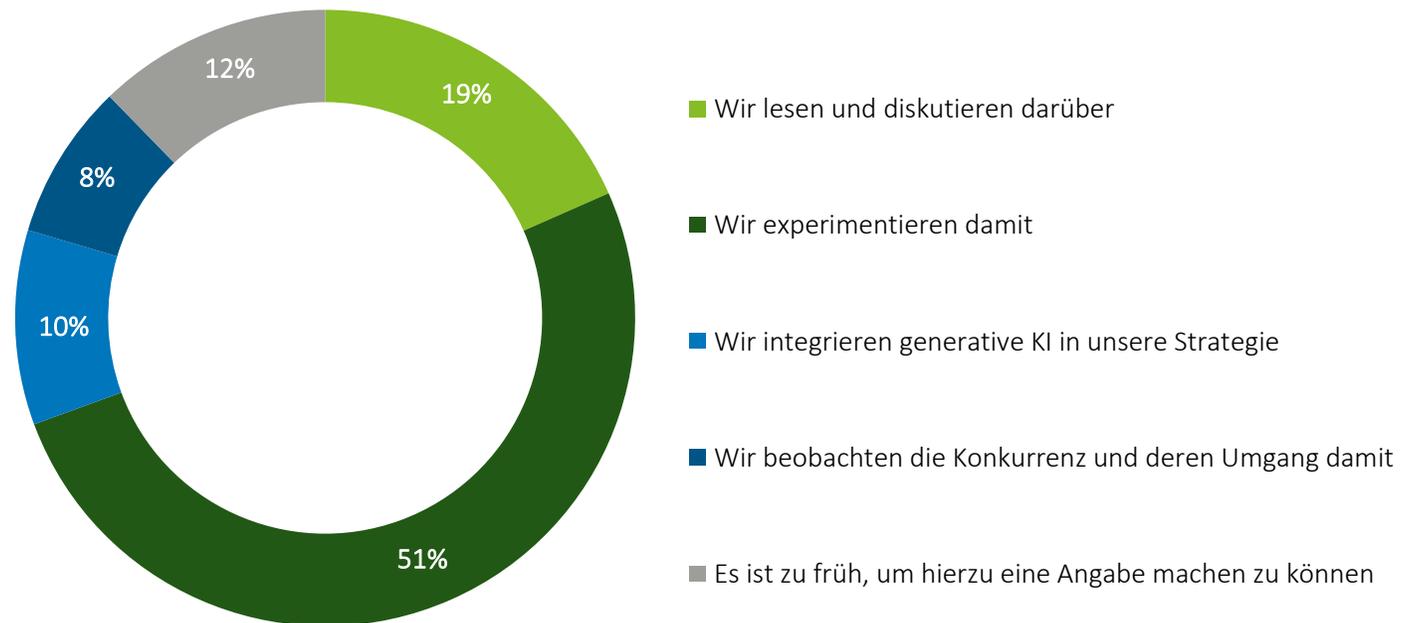


Generative KI

„In welchem Stadium befindet sich Ihr Unternehmen im Umgang mit generativer KI?“



Laut Umfrage wird in mehr als der Hälfte der Unternehmen aktuell mit KI experimentiert. Immerhin 10 % der CFOs geben außerdem an, dass generative KI bereits in die Unternehmensstrategie integriert wird.



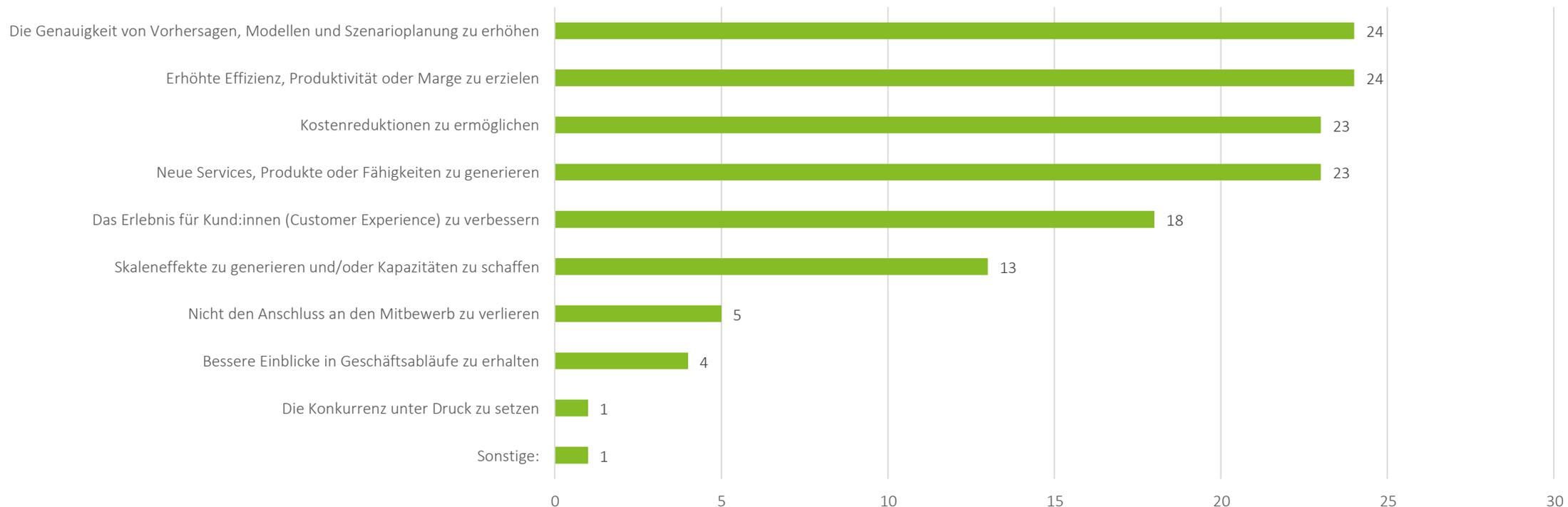
Generative KI

„Falls Ihr Unternehmen plant generative KI einzusetzen: Was sind die drei größten Vorteile, die Sie sich davon erhoffen?“



Die Hoffnungen, die die Befragten in generative KI setzen, sind mannigfaltig: 24 % versprechen sich genauere Vorhersagen, Modelle und Szenarioplanungen sowie Effizienzsteigerungen. Aber auch die Möglichkeit, Kosten einzusparen oder neue Produkte und Services anzubieten, gilt bei 23 % als zentraler Vorteil.

Maßnahmen



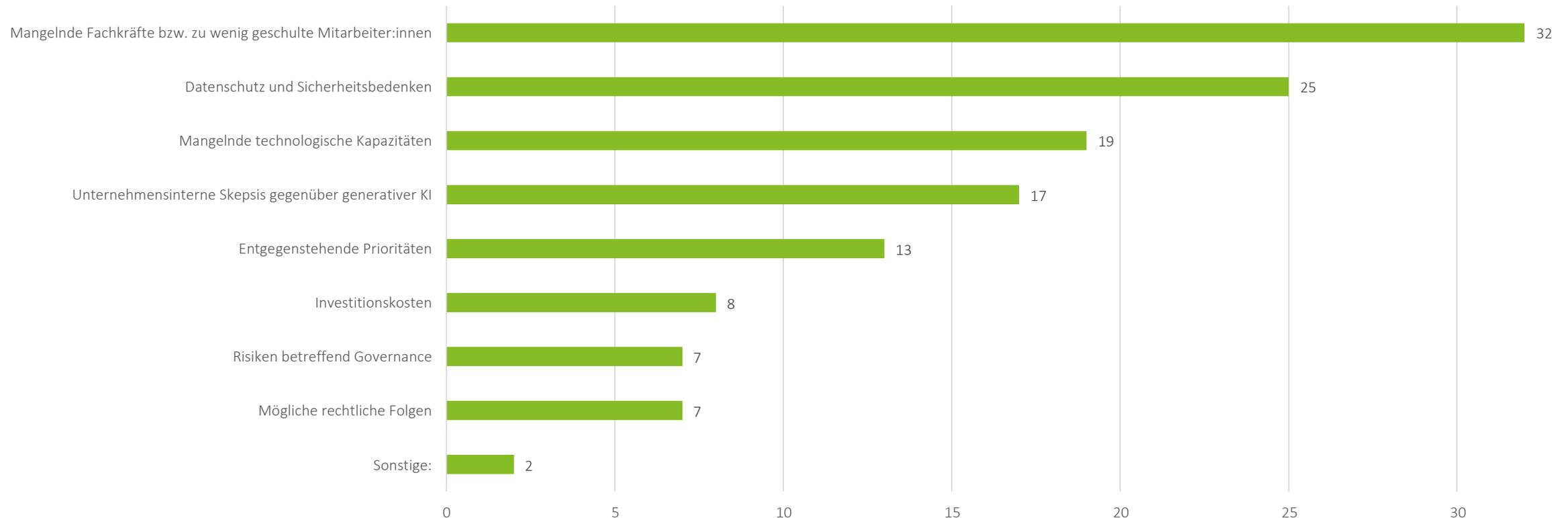
Generative KI

„Was sind die drei größten Hürden, die Ihrem Unternehmen bei der Implementierung bzw. dem Einsatz von generativer KI begegnen könnten?“



Der Mangel an Fachkräften und geschultem Personal (32 %) ist laut den befragten CFOs aktuell der größte Hemmschuh bei der Implementierung beziehungsweise dem Einsatz von generativer KI. Auch Bedenken hinsichtlich Datenschutz und Sicherheit (25 %) sowie unzureichende technologische Kapazitäten (19 %) bereiten noch Sorge.

Maßnahmen

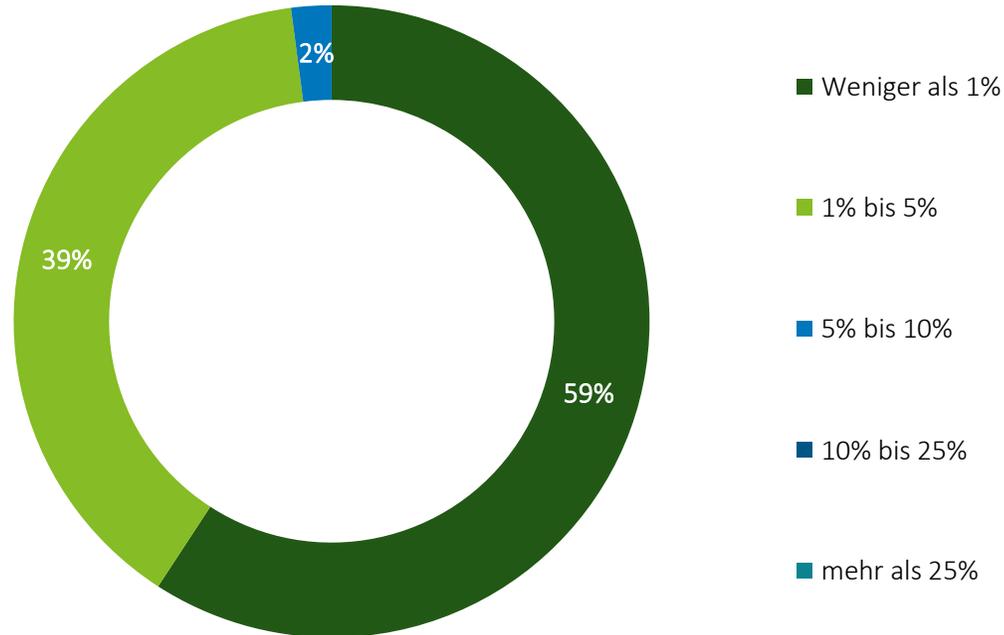


Generative KI

„Wie viel Prozent des verfügbaren Budgets bzw. der verfügbaren Kapazitäten in Ihrem Unternehmen werden im kommenden Finanzjahr generativer KI zugeteilt?“



Noch schlägt sich der Posten KI allerdings kaum im Budget nieder: 59 % der befragten CFOs geben an, dass die Technologie mit weniger als 1 % des verfügbaren Budgets für das kommende Finanzjahr eingeplant ist, 39 % planen zwischen 1 % und 5 % der verfügbaren Mittel dafür ein.



Unternehmens- strategien

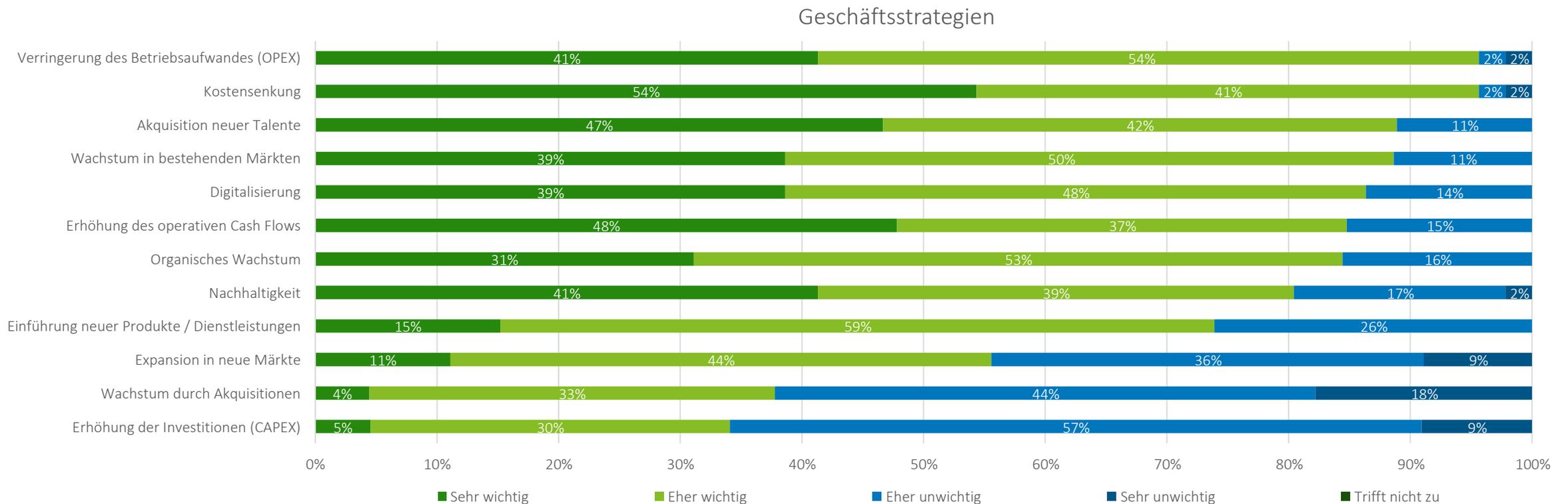


Unternehmensstrategien

„Bitte bewerten Sie in welchem Ausmaß die folgenden Geschäftsstrategien für Ihr Unternehmen in den nächsten 12 Monaten von Bedeutung sein werden.“



Die schlechten Wachstumsprognosen führen dazu, dass die befragten Finanzvorstände ihr Augenmerk nun vor allem auf Kostensenkung (95 %) und eine Verringerung des Betriebsaufwandes (95 %) legen. Die Akquisition neuer Talente (89 %) bleibt ebenfalls nach wie vor im Fokus der Befragten.



Sample

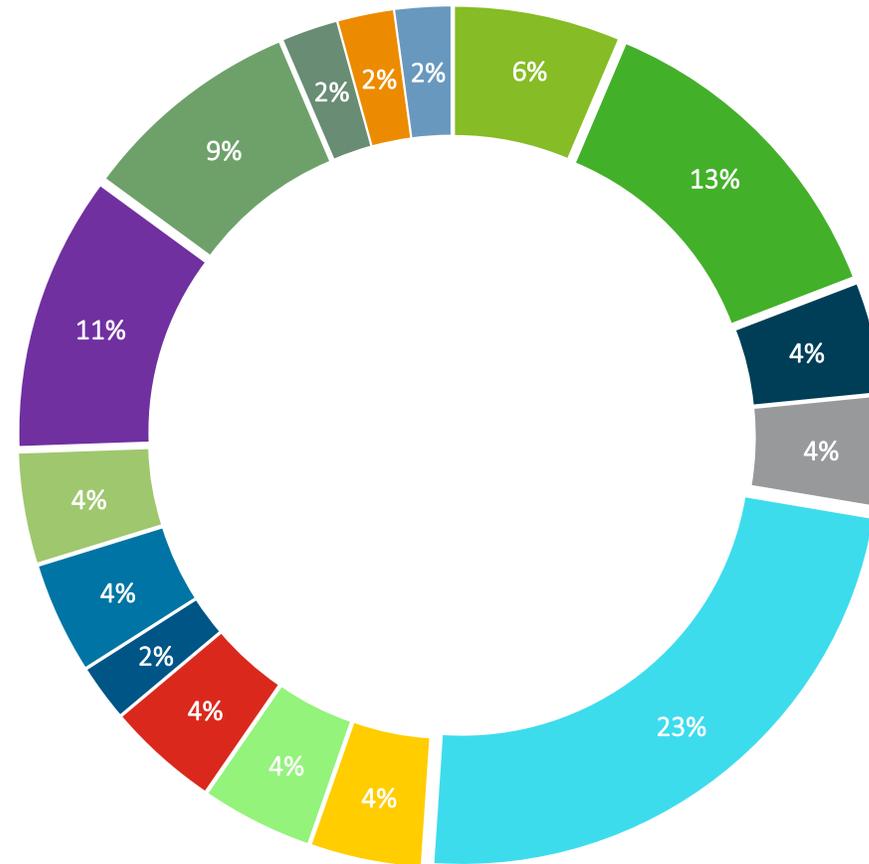


Sample Österreich

Anzahl Teilnehmer:innen & Branche

47

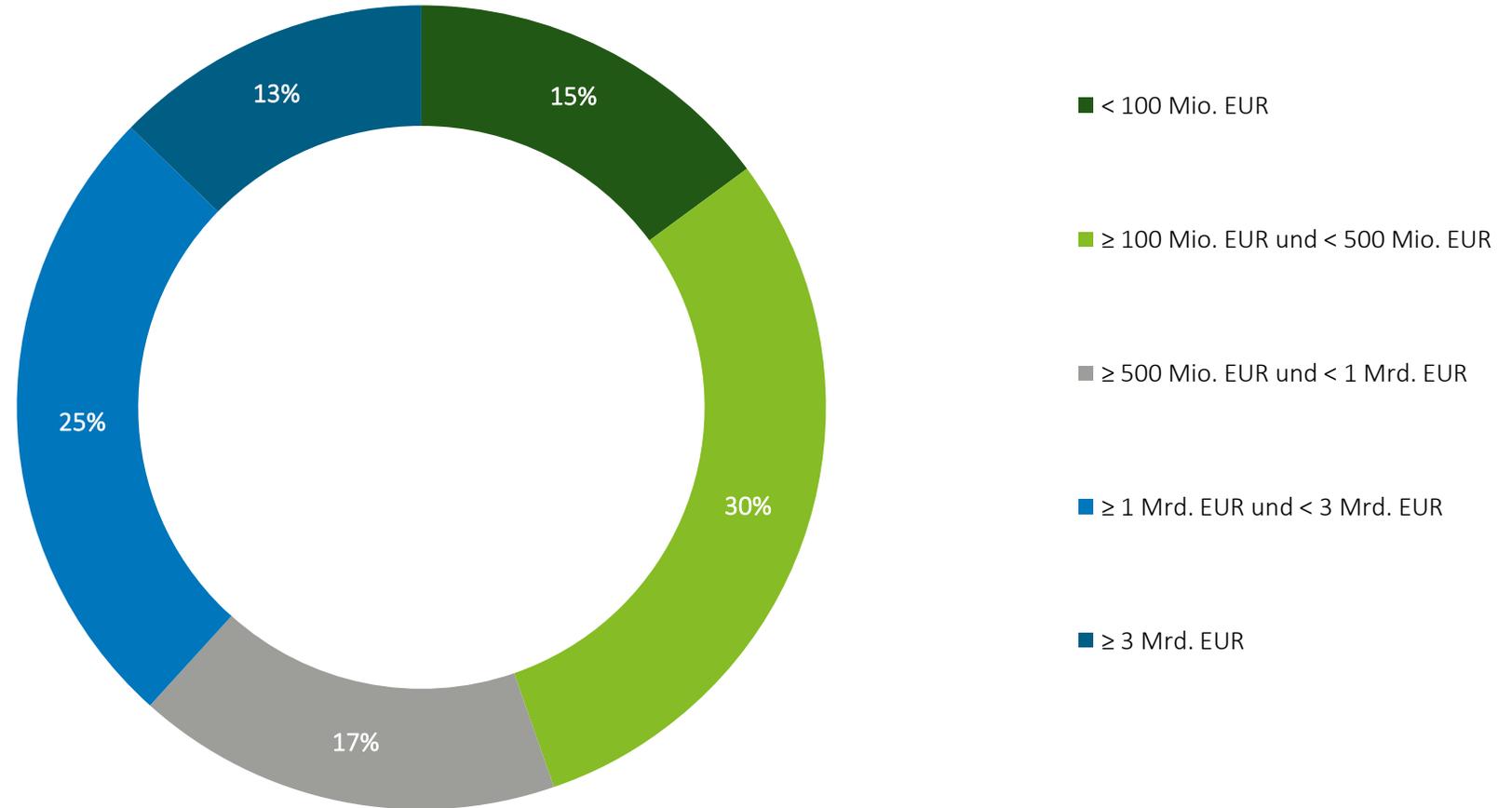
Finanzvorstände



- Automobilindustrie
- Banken, Versicherungen und andere Finanzdienstleister
- Business und Professional Services
- Energie-, Versorgungsunternehmen und Bergbau
- Fertigungs- und Produktionsindustrie
- Handel
- Immobilien
- Konsumgüterindustrie
- Luft-, Raumfahrt- und Rüstungsindustrie
- Öffentlicher Sektor (öffentliche Versorgungswirtschaft)
- Papier- und Verpackungsindustrie
- Pharma- und Gesundheitswirtschaft, Chemie
- Technologie, Medien und Telekommunikation
- Transportwirtschaft
- Kunst & Kultur, Unterhaltungsindustrie

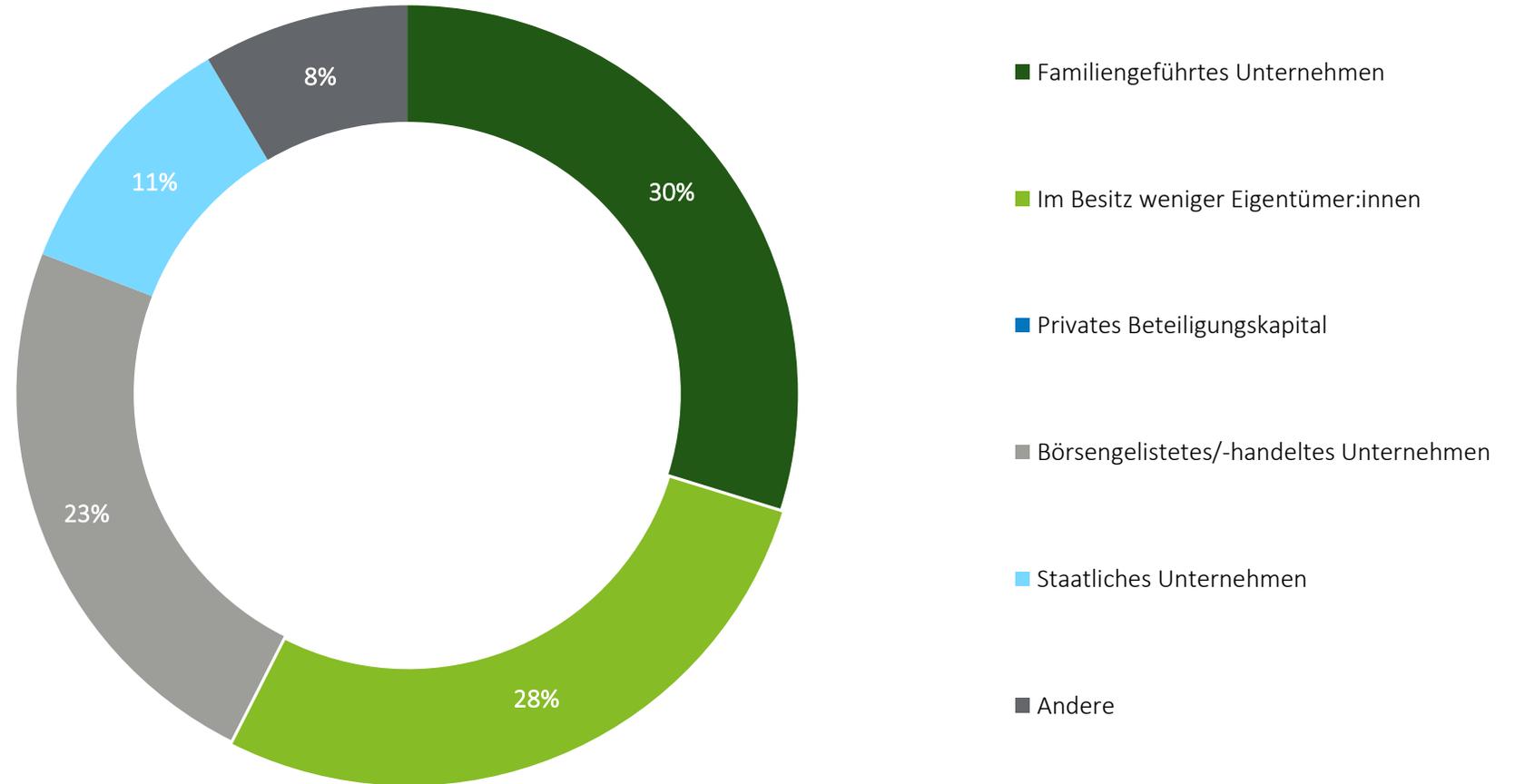
Sample Österreich

Unternehmensgröße laut Umsatz



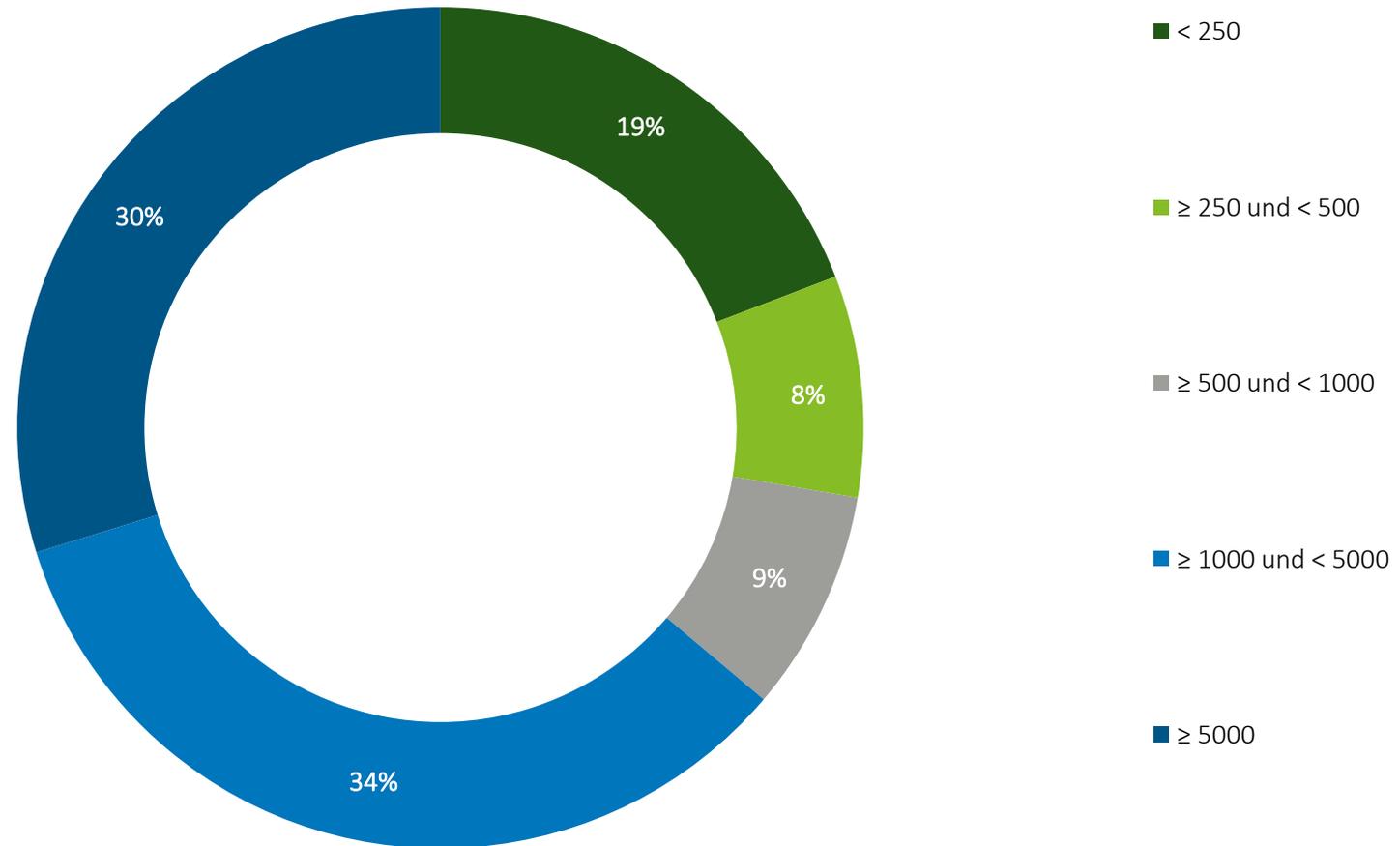
Sample Österreich

Eigentumsverhältnisse



Sample Österreich

Anzahl der Mitarbeiter:innen



Kontakt



Mag. Gerhard Marterbauer

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Partner bei Deloitte
Leader Energy, Resources & Industrials Deloitte Österreich,
Vorsitzender des Fachsenats für Unternehmensberichterstattung,
Mitglied des AFRAC und diverser Arbeitsgruppen,
Mitglied des Vorstandes des CFO Club Austria

+43 (1) 537 00-4600
gmarterbauer@deloitte.at



Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), dessen globales Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und deren verbundene Unternehmen innerhalb der „Deloitte Organisation“. DTTL („Deloitte Global“), jedes ihrer Mitgliedsunternehmen und die mit ihnen verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige, unabhängige Unternehmen, die sich gegenüber Dritten nicht gegenseitig verpflichten oder binden können. DTTL, jedes DTTL Mitgliedsunternehmen und die mit ihnen verbundenen Unternehmen haften nur für ihre eigenen Handlungen und Unterlassungen. DTTL erbringt keine Dienstleistungen für Kundinnen und Kunden. Weitere Informationen finden Sie unter www.deloitte.com/about.

Deloitte Legal bezieht sich auf die ständige Kooperation mit Jank Weiler Operenyi, der österreichischen Rechtsanwaltskanzlei im internationalen Deloitte Legal-Netzwerk.

Deloitte ist ein global führender Anbieter von Dienstleistungen aus den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Consulting, Financial Advisory sowie Risk Advisory. Mit einem weltweiten Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und den mit ihnen verbundenen Unternehmen innerhalb der „Deloitte Organisation“ in mehr als 150 Ländern und Regionen betreuen wir vier von fünf Fortune Global 500® Unternehmen. "Making an impact that matters" – mehr als 345.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Deloitte teilen dieses gemeinsame Verständnis für den Beitrag, den wir als Unternehmen stetig für unsere Klientinnen und Klienten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Gesellschaft erbringen. Mehr Information finden Sie unter www.deloitte.com.

Diese Kommunikation enthält lediglich allgemeine Informationen, die eine Beratung im Einzelfall nicht ersetzen können. Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), dessen globales Netzwerk an Mitgliedsunternehmen oder mit ihnen verbundene Unternehmen innerhalb der „Deloitte Organisation“ bieten im Rahmen dieser Kommunikation keine professionelle Beratung oder Services an. Bevor Sie die vorliegenden Informationen als Basis für eine Entscheidung oder Aktion nutzen, die Auswirkungen auf Ihre Finanzen oder Geschäftstätigkeit haben könnte, sollten Sie qualifizierte, professionelle Beratung in Anspruch nehmen.

DTTL, seine Mitgliedsunternehmen, mit ihnen verbundene Unternehmen, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ihre Vertreterinnen und Vertreter übernehmen keinerlei Haftung, Gewährleistung oder Verpflichtungen (weder ausdrücklich noch stillschweigend) für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der in dieser Kommunikation enthaltenen Informationen. Sie sind weder haftbar noch verantwortlich für Verluste oder Schäden, die direkt oder indirekt in Verbindung mit Personen stehen, die sich auf diese Kommunikation verlassen haben. DTTL, jedes seiner Mitgliedsunternehmen und mit ihnen verbundene Unternehmen sind rechtlich selbstständige, unabhängige Unternehmen.

© 2023. Für weitere Informationen kontaktieren Sie Deloitte Services Wirtschaftsprüfungs GmbH. Gesellschaftssitz Wien | Handelsgericht Wien | FN 44840 t